

UNITES D'ENSEIGNEMENT ET DE RECHERCHE
DE LETTRES ET SCIENCES HUMAINES

DIPLOME : DEUG ANNEE: 2 CYCLE : 1

SECTION : L.E.A. – La Roche-sur-Yon

INTITULÉ DE L'ÉPREUVE : UE311 Allemand Version

DATE : 30/01

HEURE : 7H30

SALLE : 102

DURÉE : 1H

NOM DU PROFESSEUR RESPONSABLE : Joël MASSOL

OBSERVATIONS DU PROFESSEUR :

Traduire de la ligne 1 à 33

Auf Nummer sicher gehen

Wie eine Partygängerin Berlin erleben kann

1 **F**rüher war das Ausgehen in Berlin sehr mühsam – besonders im Winter. Keiner meiner
Freunde besaß ja ein Auto. Zwar wurde mir als
5 damalige Wochenendtouristin versichert, wie gut das Nachtbus-Netz ausgebaut sei, trotzdem hieß Berliner Nachtleben für mich, in *sehr kalten*
Nächten auf zugigen Bahnsteigen zu warten und im viel zu dünnen Cluboutfit endlose Wege durch den eisigen Wind zurückzulegen. Dazu kam noch das
10 ewige Herumstehen vor den Clubs und das Debattieren darüber, was man denn nun machen sollte. Seit damals habe ich nicht nur Respekt vor dem Berliner Winter, sondern genug Gründe, auf solche Clubtouren, insbesondere im größeren Freundeskreis, zu verzichten.

15 Am letzten Wochenende rief dann eine Freundin an, die ihrem Besuch das Berliner Nachtleben zeigen wollte. Kurz habe ich gezögert, aber immerhin, heutzutage hat ja jeder ein Handy, das macht die
20 Sache leichter. Man kann jederzeit einen neuen Treffpunkt ausmachen, sich absprechen, wenn mal eine Clubtür verschlossen bleibt. Das beste aber ist: Meine Freundin hat ein Auto.

25 Nach einem typischen Treffpunkt im Café Schwarzsauer fuhren wir also im Konvoi los, um uns im Elektra wieder zu treffen. Leider waren wir die einzigen, der Club war total leer. Dann ging es los: Wer fährt wo mit wem, schließlich wieder raus in die Kälte (in Mitte sind Parkplätze immer weit weg). Wir wussten von einer Party in der Kopenhagener Straße. Leider war die Polizei schon vor uns da, und man ließ niemanden mehr hinein. Also ging das Konferieren wieder von vorne los.]

Am Ende haben wir ziemlich viel Zeit mit dem Herumstehen vor irgendwelchen Clubs verbracht. 35
Weshalb ich nun trotz Wollmütze und Mantel mit Schnupfen zu Hause liege. Der Berliner Winter ist eben weder mit Handys noch mit Autos zu besiegen.

Nein, habe ich mir geschworen, bloß keine Entdeckungsreisen mehr zu geheimen Clubs, jedenfalls nicht solange es draußen kalt ist. Ich ziehe die Nummer sicher vor: Ein Freund feiert im Roberta in der Zionskirchstraße seinen Geburtstag und legt dort auf. Danach fahre ich (höchstens mit einer weiteren Person!) mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Mitte und gehe einfach in den von dogmatischen Clubgängern als „Touristenladen“ diffamierten Schwarzen-Raben-Club. Das ist Dimitri Hegemann's Bar für Erwachsene, die seinem Technoclub Tresor entwachsen sind. 40 45 50

Besonders spektakulär klingt das nicht, aber eine Bekannte versicherte mir, dass der als „Taz“- und Groove-Autor bekannte Cornelius Tittel letzte Woche im Maria der absolute Lady-Lover-DJ gewesen sei. Was will ich also mehr? Es gibt dort schöne Sessel, warm ist es auch. Und es sich bei einem Cocktail und fortschrittlichen R'n'B gut gehen zu lassen, ist allemal besser, als in der Kälte rumzuirren. 55

CHRISTINE LANG

nach Tagesspiegel 07.12.2001